

Hickelhöhle

meine Bewertung:



Dauer:

4.0 Stunden

Entfernung:

16.5 Kilometer

Höhenunterschied:

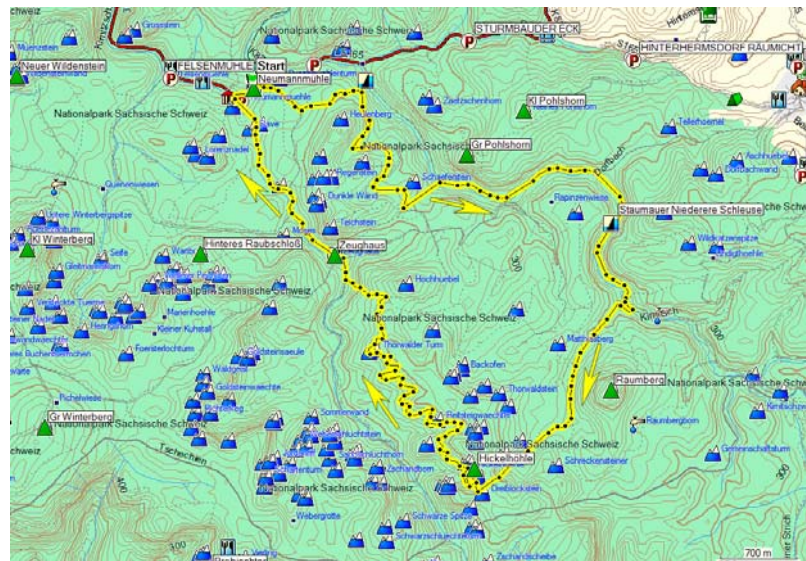
496 Meter

empfohlene Karte:

Großer Zschand

Wandergebiet:


[Zschand](#)



Beschreibung:

Die Wanderung startet am Wanderparkplatz der Neumannmühle. Von hier aus muss man ein kleines Stück von 300 Metern bis zur Buschmühle auf der Kirnitzschtalstraße entlang wandern. An der Buschmühle geht es dann aus dem Kirnitzschtal heraus. Dazu geht man über den Hof an der Buschmühle und hinter der Gaststätte steigt dann ein kleiner Weg den Hang hinauf. Der Weg ist ziemlich einfach zu finden und nach diesem ersten kleineren Aufstieg erreicht man den Flügel E. Diesem geräumigen Forstweg folgt man nach links. Auf diesem Weg lässt sich äußerst angenehm wandern und überraschenderweise trifft man hier fast nie irgendwelche anderen Wanderer. Vermutlich liegt es daran, dass der Weg nicht mit irgendeinem Wanderwegkennzeichen markiert ist. Eigentlich schade, denn der Weg ist wirklich angenehm zu wandern und führt sehr schön durch den Wald. Nach einer Strecke von 2 ½ Kilometern stößt der grün markierte Wanderweg  dazu und hier verlässt die Wanderung dann auch den Flügel E. Es geht nach links den Hang hinunter ins Kirnitzschtal. Der Abstieg, mit dem komischen Namen Dreisteigenstieg, ist nur ein Pfad, der über einen ziemlich felsigen Untergrund abwärts geht. Im Tal angekommen geht es auf einer Brücke über die Kirnitzsch hinweg. Nachdem man die andere Bachseite erreicht hat, verlässt man schon wieder den markierten Weg und es geht unmarkiert weiter nach rechts dem Bach entgegen. Auch dieses Teilstück der Wanderung ist sehr angenehm zu wandern, nur manchmal stören ein paar Radfahrer, die die Idylle auch genießen wollen. Zwischendurch stößt die blaue Wanderwegmarkierung  zum Wanderweg dazu, es geht aber einfach nur der Kirnitzsch weiter entgegen. Nach ca. 2,2 Kilometern erreicht man die [Niedere Schleuse](#). Diese Schleuse ist genauso wie die Obere Schleuse in weit vergangenen Zeiten zum Flößen angelegt worden. Heutzutage ist der Bereich vor der Schleuse schwer verlandet und müsste erstmal wieder freigegraben werden, um genutzt zu werden. Es war mal im Gespräch, diese Schleuse als kleinen Puffer für besondere Regengüsse zu nutzen, aber anscheinend hat man es wieder verworfen. Jetzt ist es auf jeden Fall so, dass bei einem größeren Gewitterguss das Treibgut erst im Floßrechen kurz vor der Thorwalder Brücke aufgefangen werden kann. Von




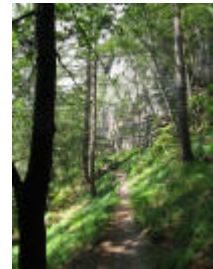
der Niederen Schleuse geht es noch einen Kilometer weiter an der Kirnitzsch entlang, bis zur Stimmersdorfer Brücke. An dieser Brücke führt der rote Strich  den Hang hinauf. Der erste Aufstieg ist relativ angenehm. Danach folgt ein Teilstück, das einfach nur ohne irgendwelche Höhenunterschiede durch den Wald auf der Rückseite der Thorwalder Wände entlang läuft. Es geht weiterhin dem roten Strich hinterher, und erst nach zwei Kilometern auf dieser Wegmarkierung kommt ein Aufstieg, der etwas anstrengender ist. Es geht über die hinteren Ausläufer der Thorwalder



Wände und dieser einzige offizielle Weg über den Bergrücken hat schon so einige Stufen. Da die Hickelhöhle auf der anderen Seite der Thorwalder Wände liegt, muss man natürlich auch gleich wieder hinunter steigen. Nachdem man die Stufen herunter gegangen ist, wandert man noch ein kleines Stück auf dem roten Strich am Felsfuß entlang.

Nach noch ein paar weiteren Stufen abwärts erreicht man endlich die Hickelhöhle. Diese Schichtfugenhöhle ist für Sächsische-Schweiz-Verhältnisse schon relativ groß. Die Ausmaße dürften so etwas in der Größenordnung 50 Meter breit und 10 Meter tief sein. Im Sommer 2007 hatten anscheinend irgendwelche Wanderer oder Kletterer die Höhle zum boofen benutzt. Zumindest waren riesige Mengen Laub zu einem richtigen Berg zusammengeschoben und es sah so aus, als wenn darauf einer oder mehrere geschlafen hätten. Ich glaube zwar, dass es schönere Boofen gibt, aber bei schlechtem Wetter ist die Höhle auf jeden Fall ein sehr guter Schutz.

Von hier geht es jetzt weiter auf der Wanderwegmarkierung grüner Strich . Der Weg führt in einem riesigen Geschlängel am Felsfuß der Thorwalder Wände entlang. Ich musste mich auf der Strecke über mich selber köstlich amüsieren. Ein netter Leser meiner Internetseiten hatte mich auf eine Stelle der [Thorwalder Wände Wanderung](#) hingewiesen, dass er sich dort beinahe verlaufen hätte. Die Stelle befindet sich knapp (ca. 400 Meter) hinter der Hickelhöhle. An dieser Stelle



wäre der Leser beinahe geradeaus gelaufen, obwohl der Wanderweg durch den Felsen durchgeht. Als ich seine Mail gelesen hatte, konnte ich mir das kaum vorstellen, da der Weg an den Thorwalder Wänden äußerst einfach zu finden ist. Ich bin also die Wanderung Hickelhöhle gegangen und irgendwann sah ich vor mir ein Pärchen. Als ich gerade auf der Höhe des Mannes war, sagt er zu mir, dass es nach rechts geht. Irgendwie habe ich ihn staunend angesehen und endlich verstanden, was der Leser meiner Wanderbeschreibung Thorwalder Wände meinte. Er hatte dicke Recht. Es ist wirklich zu verführerisch, einfach weiter geradeaus zu latschen. Der Weg geradeaus führt runter in den Großen Zschand und damit wäre die schöne Strecke an den Thorwalder Wänden vorzeitig beendet. Deshalb geht es jetzt zwischen den beiden Felsen auf dem grün markierten Pfad weiter. Da ich den Weg an den Thorwalder Wänden schon auf meiner ersten Beschreibung sehr gelobt habe, brauch ich das an dieser Stelle nicht mehr machen. Überraschenderweise waren an dem Mittwoch Mittag relativ viele Wanderer auf der Strecke unterwegs. Das hat mich wirklich verwundert, da es am Vormittag sogar noch geregnet hatte, aber vielleicht lag es daran, dass dieser Insidertipp langsam aber sicher bekannt wird.



Nachdem man das Ende bzw. eigentlich ist es eher der Anfang der Thorwalder Wände erreicht hat, steigt die Wanderung auf dem markierten Waldweg herunter zum Zeughaus. Hier hat man die schöne Möglichkeit, sich in einem Biergarten zu erfrischen und die Wanderung nett ausklingen zu lassen. Vom Zeughaus läuft man nur noch die letzten 2 Kilometer abwärts, bis man den Ausgangspunkt der Wanderung erreicht. Dieser Weg durch den Großen Zschand ist immer wieder schön, auch wenn es auf einer Waldstraße durch diese romantische Schlucht geht. Zum Glück

sind auf der Straße nur sehr wenige Fahrzeuge unterwegs, da die Straße für den normalen Verkehr gesperrt ist. Der Große Zschan ist zu jeder Jahreszeit beeindruckend und liefert immer ein ganz besonderes Klima. Aus diesem Grund sollen hier auch einige standortfremde Pflanzen wachsen, aber in dem Wissensgebiet kenne ich mich leider überhaupt nicht aus und deshalb überlasse ich es lieber anderen, wie z.B. Dr. Rölke (www.bergverlag-roelke.de) mit seinen erstklassigen Wanderführern. Am Endpunkt informiert eine Tafel über die Änderungen der Kirnitzsch durch den Nationalpark Sächsische Schweiz. Hier ist die Wanderung von Fischen vor dem Mühlgraben der Neumannmühle wieder durch eine [Raue Rampe](#) ermöglicht worden.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Hickelhöhle

Kurzbeschreibung:

Der Weg zur Hickelhöhle geht zuerst von der Neumannmühle bzw. der Buschmühle auf den Flügel E hoch. Dann runter zur Kirnitzsch und auf der Rückseite der Thorwalderwände zur Hickelhöhle. Der Rückweg erfolgt dann über das große Geschlängel auf dem Thorwalderweg und dem Großen Zschand.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
4.0 Stunden	16.5 Kilometer	<u>Zschand</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

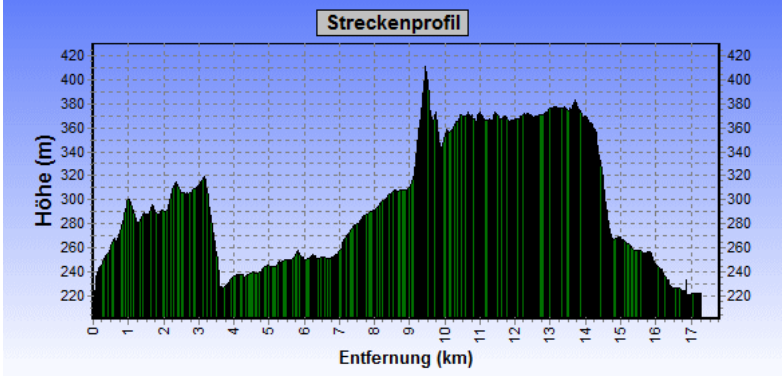
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3.0 €	<u>Neumannmühle</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter nach Sebnitz und dann über Ottendorf runter ins Kirnitzschtal. Der Parkplatz Neumannmühle befindet sich ca. 350 Meter nach rechts talabwärts.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
29 Minuten		22 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altenorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Von Sebnitz über Ottendorf runter ins Kirnitzschtal. Der Parkplatz Neumannmühle befindet sich ca. 350 Meter nach rechts talabwärts.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
47 Minuten		43 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
496 Meter					
Maximale Höhe:					
411 Meter					
Minimale Höhe:					
220 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Großer Zschand
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	3-910181-03-0
	Auflage:	2. Auflage 2001

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Fast am Ende der Wanderung befindet sich das Zeughaus. Am Ende der Wanderung befinden sich gleich drei Mühle, die alle drei zum Verweilen einladen.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

Hundgeeignet

Ja

Kindergerecht

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de